

Profeß? Aber dann war auch die zeitgerecht abgelegte ewige nicht gültig, also ist der Pater gar nicht kanonisch rechtlicher Untergebener des Oberen und dieser kann ihm die durch päpstliche Privilegien der Ordensgenossenschaft verliehenen Vollmachten für die morgen beginnende apostolische Arbeit nicht subdelegieren. Was tun? Zum Glück konnte ein anderer Pater dem Oberen nachweisen, daß die Ordensgenossenschaft in den allerersten Jahren nach Inkrafttreten des Kodex vom Apostolischen Stuhle ein Privilegium erhalten habe, vermöge dessen die erste Profeß an demselben Datum des nächsten Jahres abgelegt werden konnte, an welchem im Vorjahre die Einkleidung stattgefunden hatte. Es war also aus der Verlegenheit geholfen. Dieses Privileg war aber nur auf ganz wenige Jahre beschränkt und ist längst erloschen.

Wien.

P. Dr Franz Přikryl, C. Ss. R.

Mitteilungen.

An dieser Stelle werden u. a. *Anfragen an die Redaktion* erledigt, die allgemeines Interesse beanspruchen können; sie sind durch ein Sternchen (*) gekennzeichnet.

(Vertreibung des Dämons im Buche Tobias.) Um den Dämon, der soviel Unheil anrichtete, zu vertreiben, mußte der Bräutigam Tobias die Fischleber auf Geheiß des Engels Raphael verbrennen (Tob 6, 19; 8, 2). Im griechischen Text heißt es sogar: Als der Dämon den Geruch (davon) wahrnahm, floh er (8, 3; siehe auch 6, 18). Es drängt sich die Frage auf: wie konnte Materielles derart auf einen Geist einwirken? Wie sind die betreffenden Stellen zu verstehen?

Als Noe nach dem Auszug aus der Arche Opfer darbrachte, roch Jahwe den Wohlgeruch (Gn 8, 20 f.). Da Gott keinen Leib hat, will damit gesagt sein: Gott gefielen Noes Opfer als Ausdruck der Anbetung und des Dankes. In analoger Weise läßt sich verstehen, wenn es im Buche Tobias heißt: Der Dämon nahm den Geruch der angezündeten Fischleber wahr. Damit ist gesagt: dem Dämon mißfiel dieses Verbrennen, insofern es seitens des Tobias Ausdruck des Gehorsams gegen Gott und des Vertrauens auf Gott war. Nicht das Verbrennen der Fischleber als solches verscheuchte den Dämon, sondern das Gottvertrauen und der Gehorsam waren ihm zuwider. Gerade das Verbrennen der Fischleber wurde Tobias anbefohlen, damit er seinen Gehorsam und sein Gottvertrauen um so heroischer zu bekunden vermochte.

Will man aber den Ausdruck: Der Dämon nahm den Geruch der Fischleber wahr, nicht im übertragenen, sondern im wört-

lichen Sinne auffassen, so ist anzunehmen, daß der Dämon mit Leiblichkeit sich umkleidet hat. Wie der Engel Raphael in Gestalt des Azarias erschien (5, 18), so konnte mit Zulassung Gottes auch der Dämon in sinnlich wahrnehmbarer Gestalt auftreten, die materiellen Einflüssen nicht unzugänglich war, in einer Gestalt, die nach Verbrennung der Fischleber sich dem Dämon nicht mehr fügte. Als der letzte und entscheidende Grund aber, weshalb der Dämon floh, ist auch in diesem Fall Gott zu betrachten, der ihm die schädigende Macht nahm im Hinblick auf den Gehorsam und das Gottvertrauen des Tobias.¹⁾

Die Assyrier, in deren Mitte Tobias lebte, und Babylonier haben zur Vertreibung von Dämonen gleichfalls gewisse Gegenstände verbrannt, z. B. Zwiebeln, Datteln, Schaffelle . . .²⁾ Sie glaubten zugleich, daß die Verbrennung dieser Dinge selbst den Dämon zu bannen vermöge. Dadurch wurde die Verbrennung zur Magie. Daß der junge Tobias diese Auffassung nicht teilte, dafür bürgt der Umstand, daß er der in Gottesfurcht erzogene Sohn des gesetzestreuen Tobias war (1, 10). Die Tora verbot nämlich Magie unter Todesstrafe (Ex 22, 18; Dt 18, 10).

Auch der Verfasser des Buches Tobias legte der Verbrennung der Fischleber nicht magischen Charakter bei. Denn er bemerkt ausdrücklich, daß Gott in Erhörung der Gebete des Vaters Tobias und der Sara, deren sieben Ehemänner der Dämon nacheinander getötet hatte (3, 8), beschlossen habe, den Engel Raphael zu senden, um beide zu befreien (3, 25). Ferner berichtet der Verfasser des Buches Tobias: als der Engel Raphael sich zu erkennen gegeben hatte, bezeichnete der Himmelsbote die Vertreibung des Dämons ausdrücklich als Werk Gottes (12, 14).

Wenn berichtet wird, daß der Engel Raphael schließlich in der Wüste Oberägyptens den Dämon festband (8, 3), wird damit ausgedrückt: der Dämon durfte auch in Zukunft sein Unwesen nicht mehr am Aufenthaltsorte der Sara treiben; sein Wirkungskreis wurde durch die Macht Gottes eingeschränkt auf die menschenleere Wüste Oberägyptens.

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

(Dispensation vom eucharistischen Jejunium.) Anna B. kann infolge eines Magenleidens sehr schwer die Nüchternheit bis zum Empfang der heiligen Kommunion einhalten, will aber

¹⁾ 6, 8 ist Fischherz genannt, 6, 19 Fischleber. Darin liegt ein Hinweis, daß nicht das Materielle das Entscheidende war. — Eine Übersicht über die verschiedenen Erklärungen, die die Fischleber als Heilmittel zur Vertreibung des Dämons gefunden hat, bietet Schumpp, Das Buch Tobias (Münster i. W. 1933), S. 165 ff. Vgl. Galdos, Commentarius in librum Tobit (Cursus Script. S.), Parisiis 1930, p. 192 s.

²⁾ Schumpp, a. a. O., 169.